

um sie zu töten. Ein Straußensell wird im nördlichen Afrika mit 300 *M* bezahlt. (In Südafrika treiben jetzt viele frühern Schaßzüchter Straußenzucht.) Je weniger aber der Strauß sich aufs Fliegen versteht, desto besser befähigen ihn seine kräftigen, zweizehigen Beine zum Laufen. Wie der Sturmwind faust er dahin, und ein Reiter hat Mühe, ihn einzuholen.

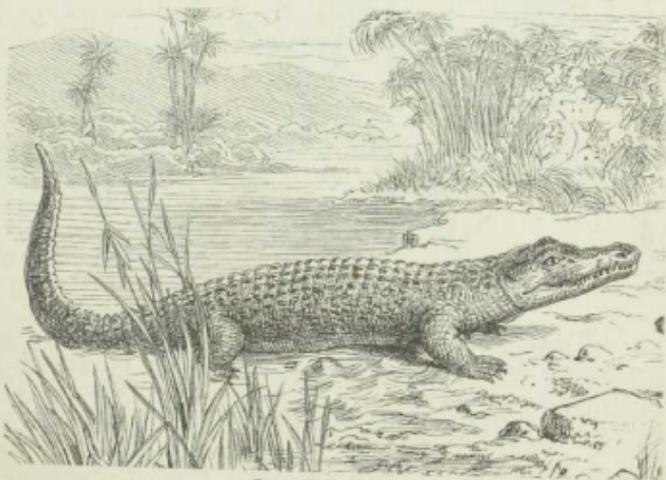
2. Aufenthalt und Nahrung. Der Strauß lebt in den Wüsten Afrikas, Arabiens und Judiens. Zum Aufenthalte in diesen unfruchtbaren Gegenden eignet er sich besonders durch seine Gemüthsart; denn wie der Strauß schon durch seine Gestalt an das Kamel erinnert, so ist er auch genügsam wie dieses. Seine hauptsächlichste Nahrung nimmt er aus dem Pflanzenreiche; er verschmäht jedoch auch Käser, Gewürm, junges Geflügel u. dgl. nicht.

3. Das Nest des Straußes besteht nur in einer muldenartigen Vertiefung im Wüstenlande. Eine Auspolsterung mit weichen Gegenständen findet nicht statt. Ein Straußenei hat die Größe eines Kinderkopfes, wiegt soviel als 24 Hühnereier und sättigt 4 hungrige Personen. Die 15—20 Eier werden meistens vom Hahne ausgebrütet.

93. Das Nilkrokodil.

1. Aufenthalt, Körperbau und Nahrung. Das Nilkrokodil ist besonders in den Flüssen und Seen Afrikas zu Hause. Am Tage liegt es nicht selten auf einer Sandbank mitten im Flusse, um sich zu sonnen. Der plumpe Leib wird zuweilen 6—9 m lang. Auf dem Rücken ist es mit 6 Reihen großer, viereckiger Schilde bedeckt, die wie Pflastersteine nebeneinander liegen. Am Schwanz erheben sich die Schilde zu einem sägeförmigen Kamme. Am Abend geht das Krokodil ins Wasser, um auf Fische und andre Tiere Jagd zu machen. Sein Körper ist dem Leben im Wasser angepasst. Die Beine der Hinterbeine sind durch halbe Schwimmhäute verbunden; daher vermag das Krokodil äußerst schnell zu schwimmen. Auch kann es gut tauchen. Nasen-

und Ohrlöcher können im Wasser durch eine Klappe und die Augen durch eine durchsichtige Nidhaut geschlossen werden. Oft liegt das Krokodil — nur die Nasenlöcher über dem Wasser — an Tränkestellen auf der Ufer. Naht sich ein Tier, so schießt es plötzlich wie ein Pfeil auf seine Beute los, packt das nichts



Das Nilkrokodil.

ahnende Opfer am Fuße oder Halse und zieht es ins Wasser, um es zu ersäufen. Ofters auch beißt es größern Tieren (selbst Pferden und Kamelen) mit einem Ruck den Kopf ab. Aber auch Menschen, die zum Baden oder Fischen ans Ufer kommen, sucht es zu erschnappen, indem es mit unglaublicher Schnelligkeit aus dem Wasser aufs Land schießt und sich ihrer bemächtigt. So verwegen das Krokodil aber im